

# Kredit genehmigt? Ja, aber ...

Landratsamt redet der Kommune wegen hoher Schulden ins Gewissen

## GLASHÜTTEN

Schnell abgehakt und zur Kenntnis genommen war bei der Sitzung des Gemeinderates am Dienstagabend der Tagesordnungspunkt „Genehmigung des Haushalts durch das Landratsamt“.

Bürgermeister Werner Kaniewski verwies hierzu auf das Schreiben der Behörde vom Juli 2011, mit dem die rechtsaufsichtliche Genehmigung für das Haushaltsjahr 2011 erteilt und gleichzeitig der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme in Höhe von 266 900 Euro zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt genehmigt wurde.

Verbunden damit waren bei der rechtsaufsichtlichen Würdigung der

kritischen finanziellen Situation der Kommune Hinweise auf Einhaltung des Grundsatzes der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung. Dies insbesondere mit Blick auf die Pro-Kopf-Verschuldung von 1868 Euro zum 31. Dezember 2011.

Den Stand der Zahlen des Haushalts 2011 zum Juli des Jahres erläuterte Kämmerer Winfried Wagner. Danach bewegt sich das Zahlenwerk, mit Ausnahme größtenteils geringfügiger Überschreitungen, aber auch Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt, im vorgegebenen Limit. Zur Überschreitung der Haushaltsstelle „Bewirtschaftung von Grundstücken“ um 1527 Euro (Ansatz war 1000 Euro, tatsächlich stehen derzeit 2527 Euro zu Buche) wollte Renate Gruber (AFW) nähere Angaben wissen. Laut Wagner

handelt es sich um angefallene Stromgebühren im Kindergarten während der Sanierungsphase, deren Abwicklung über die Gemeinde lief, welche diese Kosten von der AWO wieder ersetzt bekommt. Letztlich wurden einstimmig die Überschreitungen bewilligt.

Für die Erneuerung des Wehres am Mühlweiher, dessen Kosten sich laut Besitzer Harald Bauer auf 7862 Euro erstrecken, genehmigte das Gremium auf Vorschlag des Bürgermeisters einen Zuschuss von zehn Prozent. Hintergrund ist, dass infolge des Starkregens Ende August 2010, von dem bekanntlich der Ort nicht verschont wurde, die Feuerwehr das Wehr am Mühlweiher entfernen musste, um ein weiteres Ausdehnen des Hochwassers im Gemeindebereich zu verhindern. Das Wehr wurde dadurch unbrauchbar. dj